

Erfahrungsbericht

Dieser Bericht wird auf der Internetseite der FH Aachen unter der Rubrik "Studieren im Ausland" veröffentlicht. Alle persönlichen Angaben sind daher freiwillig.

Name der Gasthochschule: Inha University

Ort/Land: Incheon, Südkorea

Studiengang an der Gasthochschule: Information and Communication Engineering

1. Bericht zu Hochschule, Fachbereich, Akademischer Betreuung, Nutzen für das Studium

Ich habe mein Auslandssemester an der Inha University, einer Partnerhochschule der FH Aachen, absolviert. Für meinen Studienplatz habe ich mich über die FH Aachen beim Akademischen Auslandsamt beworben. Schon nach kurzer Zeit habe ich die Zusage bekommen, und konnte mich folglich bei der Inha University bewerben. Das Bewerbungsverfahren bestand jedoch hauptsächlich aus dem fristgerechten Hochladen der benötigten Unterlagen in das Online-Portal der Universität.

Der Campus der Inha University ist in Incheon, einer Großstadt westlich von Koreas Hauptstadt Seoul, gelegen. Das Campusgelände ist kleiner, als das manch anderer koreanischen Universität, was keineswegs negativ ist, da alle Gebäude einfach zu Fuß zu erreichen sind und man sich nicht auf Shuttle Busse verlassen muss. Die Einrichtungen sind überwiegend modern. Es gibt noch einige ältere Gebäude, jedoch werden diese eher selten für Vorlesungen und eher von Schulclubs genutzt.

Austauschstudenenten werden an der Inha University sehr gut betreut. In der ersten Woche gibt es eine verpflichtende Einführungsveranstaltung, in der allgemeine Fragen zum Studienablauf aber auch zum Leben in Korea geklärt werden, wie z.B. die Registrierung der Alien Registration Card (ARC, s. Punkt 5), die koreanische nationale Versicherung(s. Punkt 5), das koreanische Bankkonto(s. Punkt 2.3), uvm. Es gibt ein Gebäude auf dem Campus, das Student Center, in dem sich das International Student Service Office befindet. Dies ist die Anlaufstelle für alle Austauschstudenten, falls eventuelle Fragen in Verbindung mit dem Auslandssemester aufkommen. Zudem befindet sich die International Student Lounge(ISL) im Student Center. Dies ist ein Treffpunkt für neue Studenten, an dem man sich untereinander austauschen oder Fragen stellen kann. Während der Einführungswoche befindet sich hier ebenfalls der Information Desk, bei dem man sich seine Studenten-ID abholen und sich über die ARC und Versicherung informieren, sowie generelle Hilfe zum Studium und Leben in Korea erhalten kann. Des Weiteren trifft man hier die International Student Network(ISN) Supporters an, welche zur Unterstützung bereit stehen und zudem auch verschiedene Events, wie Ausflüge, Spielabende oder traditionelle koreanische Aktivitäten, organisieren.

Der Studienverlauf an der Inha University war eher entspannt. Der wohl stressigste Part ist die Kursanmeldung am Anfang des Semesters noch bevor die Vorlesungszeit beginnt. Anderes als an der FH gilt hier das Windhundprinzip, und da die Registrierung für die Kurse online und nach koreanischer Zeit stattfindet, musste ich dies um 2 Uhr morgens in Deutschland machen. Von den 5 angestrebten Kursen konnte ich mich leider jedoch nur für 2 erfolgreich anmelden. Aber dies ist nicht besonders schlimm, da man als Austauschstudent die entsprechenden Professor*innen via E-Mail informieren und persönlich in der ersten Vorlesungswoche, der Einführungswoche, darauf ansprechen kann. So war es für meine Kommiliton*innen und mich kein Problem allen gewünschten Kursen beizutreten.

Erfahrungsbericht

Unterschiedlich zu den meisten deutschen Hochschulen ist, dass es 2 Prüfungsphasen gibt, die Midterms zur Hälfte des Semesters und die Final Exams in der letzten Uniwoche. Zum Großteil sind es schriftliche Prüfungen mit einer Dauer von 1h-1,5h, aber dazu können auch Hausarbeiten, Gruppenprojekte und Vorträge kommen. Dies hängt ganz von der/dem Professor*in und ihrer/seiner Kursgestaltung ab. Wie dieser gestaltet ist, kann jedoch zuvor bei der Kursregistrierung in Form eines Kursplans online eingesehen werden. Da in Korea viel Wert auf Anwesenheit, Mitarbeit und mündlicher Beteiligung im Unterricht gelegt wird, setzt sich die Benotung der einzelnen Kurse aus mehreren Faktoren zusammen. Zum Beispiel sah einer meiner Lehrpläne wie folgt aus:

Midterm 15%, Final 15%, Anwesenheit 10%, Gruppenprojekt 50%, Abgaben 10%

2 Infos zu Wohnen, Essen, Praktische Tipps

2.1 Wohnen

Die Inha University bietet Wohnplätze im eigenen Wohnheim auf dem Campusgelände, sowie die Vermittlung zu Off-Campus Apartments. Während der Bewerbungsphase kann man angeben, welche der folgenden drei Optionen man wählen möchte:

- **On-Campus Studentenwohnheim**

Die Inha University besitzt drei Studentenwohnheime, Nummer 2 und 3 auf dem Campus und das Wohnheim 1 in unmittelbarer Nähe. Austauschstudenten werden im „2nd Dormitory“, welches auch von regulären Studenten besucht wird, untergebracht. Das Wohnheim hat zwei- und vier-personen Zimmer, zwischen diesen man normalerweise wählen kann. Während meines Aufenthalts war jedoch nur das 4er-Zimmer zu Verfügung gestanden. In jedem Stockwerk befindet sich ein Gemeinschaftsraum, in dem es einen Spender für Kalt- und Warmwasser, sowie eine Mikrowelle gibt. Das Wohnheim besitzt ein eigenes, für Bewohner kostenfreies Fitnessstudio, einen 24/7 geöffneten Convenience Store, sowie eine Cafeteria. Unter der Woche (Mo.-Do.) besteht ein Ausgangsverbot von 0:30 bis 5:00 Uhr. Man kann sich zwar online abmelden und länger außerhalb bleiben, jedoch wird das Gebäude abgeschlossen, sodass es erst nach 5 Uhr wieder betreten werden kann. Zumindest zur Prüfungsvorbereitung und während der Prüfungsphasen wurde die Ausgangssperre ausgesetzt.

Mit knapp 850€ für das ganze Semester ist das On-Campus Studentenwohnheim die günstigste Wohnmöglichkeit der Universität. Das Geld muss in der ersten Woche nach Ankunft gezahlt werden. Man kann es entweder selbst überweisen oder zur Bank auf dem Campus gehen und dort mit Bargeld die Überweisung machen lassen.

- **Off-Campus Apartments**

Eine alternative zum Wohnheim sind Apartments in der Nähe des Campusgeländes. Hier handelt es sich meist um kleine Zimmer mit eigenem Badezimmer. Das International Center der Universität unterstützt Studenten dabei den Mietvertrag abzuschließen.

Die Off-Campus Apartments haben im Gegensatz zum Wohnheim keine Ausgangssperre, liegen aber preislich bei ungefähr 400-500€ pro Monat. Zu beachten ist, dass die Miete zum Teil schon vor Ankunft überwiesen werden muss.

- **Sonstiges**

Wer länger bleibt kann auch eine Wohnung mit mehreren Personen mieten. Hier ist man jedoch hauptsächlich auf sich alleine gestellt. Es kann sich sehr schwierig gestalten, vor allem ohne Sprachkenntnisse, aus Deutschland eine Wohnung zu mieten. Daher würde ich davon eher abraten und eine der beiden anderen Optionen empfehlen.

Erfahrungsbericht

2.2 Essen

Convenience Stores in Korea haben 24/7 geöffnet. Dort findet man von Getränken, Lebensmitteln, Hygieneartikel über Elektronik alles, was man benötigt. Auch ganze Mahlzeiten kann man in diesen kaufen und zubereiten. Lebensmittel in Supermärkten sind vergleichsweise teuer und es ist daher eher üblich mittags und abends essen zu gehen. Auf dem Campusgelände gibt es zentral eine Cafeteria, in der man für ca. 4€ je Frühstück, Mittag- und Abendessen bekommen kann. Meist habe ich dort einmal am Tag gegessen.

Neben, und vereinzelt auf dem Campus, gibt es viele verschiedene koreanische, aber auch internationale Restaurants und Fast-Food-Ketten, in denen man sich mit Freunden zum Essen treffen kann. Als Vegetarier oder Veganer muss man jedoch beachten, dass es schwierig ist, darauf spezialisierte Restaurants zu finden.

Vorsicht beim Obstkauf: In Supermärkten und Convenience Stores ist Obst deutlich teurer als vergleichsweise in Deutschland. Frisches Obst kann man billiger auf Märkten und an Obstständen bekommen.

2.3 Praktische Tipps

- **T-money Karte**

Wenn man mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren möchte, benötigt man eine T-money Karte. Diese gibt es in jedem Convenience Store günstig zu kaufen und kann auch dort von den Angestellten, aber auch an Automaten in Subway Stationen, aufgeladen werden. Wer jedoch bis zur Einführungswoche keine öffentlichen Verkehrsmittel nutzt, der kann den Studentenausweis, der zusätzlich die Funktion einer T-money Karte besitzt, verwenden.

- **Bankkonto**

Normalerweise funktionieren die deutschen Visa- und Master-Karten überall in Korea, ob in Convenience Stores, Restaurants oder auch bei Getränkeautomaten am Straßenrand. So gab es bei meinen Kommiliton*innen keine Probleme mit diesen. Ich persönlich habe jedoch ein koreanisches Konto eröffnet, da ich zu dem Zeitpunkt auf Nummer sicher gehen wollte. Die koreanische Bankkarte hatte lediglich den Vorteil, bei jedem Bankautomaten Bargeld abheben zu können, während man bei den anderen nach internationalen Automaten Ausschau halten muss. Das koreanische Konto ist kostenlos und kann mit nur einem Reisepass bei der Hana-Bank auf dem Campusgelände einfach, mit Unterstützung des Personals eröffnet werden.

- **Smartphone-Vertrag**

Neben dem Campus gibt es einige lokale Handygeschäfte, in denen man SIM-Karten bekommen kann. Ich habe jedoch meine SIM schon in Deutschland bei Chingu Mobile bestellt und zum Flughafen liefern lassen. Dort konnte ich diese nach Ankunft mit meinem Reisepass abholen und aktivieren lassen – Vorsicht jedoch wenn man den Flughafen direkt verlässt, bei mir hat die Aktivierung ca. 3 Stunden gedauert.

- **App-Empfehlungen**

- **Naver Map**, da in Korea Google Maps sehr schlecht funktioniert und im Gegensatz zu KakaoMap ein englisches Menü besitzt.
- **Papago** ist eine praktische Übersetzungs-App, die mit Text, Sprache und Bildern sehr gut funktioniert
- **KakaoTalk** ist der Standard-Messenger in Korea – WhatsApp wird kaum bis gar nicht genutzt
- **KakaoMetro** bietet eine Karte des gesamten Zugverkehrs der Umgebung Seouls; Incheon eingeschlossen
- **KakaoTaxi** funktioniert wie Uber - man kann ein Taxi zu seinem Standpunkt bestellen und in der App das Ziel festlegen

Erfahrungsbericht

3. Infos zu Sport, Studentischem Leben, Touristischem

3.1 Sport

An der Inha University gibt eine Vielzahl an studentischen Clubs, und nicht wenige dieser sind sportlicher Natur. In meinem Fall wurden zu Beginn des Semesters die Clubs nicht wirklich vorgestellt und man musste herumfragen, um deren Kontaktdaten zu bekommen oder im Web nach der Übersichts-Webseite suchen. Zudem können Sprachbarrieren das Beitreten eines Clubs erschweren oder sogar im Weg stehen, da es nicht gegeben ist, dass man ohne koreanische Kenntnisse beitreten kann.

Neben dem Fitnessstudio im Studentenwohnheim, welches lediglich für dort Wohnenden zugänglich ist, gibt es ein Größeres zentral auf dem Campusgelände im Student Center, bei diesem jedoch eine monatliche Gebühr bezahlt werden muss.

Es gibt auch eine Anzahl von Studenten gegründete Messenger-Gruppen, in denen sich zum Fußball-, Basketball-, etc.-spielen verabredet wird. Diese werden zu Beginn des Semesters oft in der gemeinschaftlichen KakaoTalk-Gruppe beworben.

3.2 Studentischem Leben

Obwohl es, wie in Kapitel 1 genannt, 2 Prüfungsphasen gibt, kann es trotzdem Spaß machen, sich für diese vorzubereiten. Denn in Korea ist es üblich sich mit Freunden in Cafés, der Bibliothek oder leeren Uniräumen zu treffen und dort zu lernen. Besonders beliebt bei Koreaner*innen sind ihre Cafés, in denen sie Iced Americano trinken, sich unterhalten oder auch an Hausarbeiten für die Uni arbeiten, und so Stunden dort verbringen. Aber auch abends wird sich oft getroffen, um zusammen in Restaurants essen und anschließend in Bars trinken zu gehen. Wer in Clubs zum Feiern gehen möchte, der findet viele Studenten in Seouls Stadtteilen Hongdae und Itaewon nicht zu weit von Incheon entfernt.

Im Alltag stößt man sehr oft auf die koreanische Sprache, ob im Supermarkt, in Restaurants oder auf der Straße. In einigen Fällen kommt man ausschließlich mit Englisch nicht weiter. Wer nicht jederzeit eine Übersetzungsapp parat hat oder haben möchte, oder einfach nur einen guten Eindruck bei Koreaner*innen hinterlassen möchte, für den kann es hilfreich sein, einen koreanischen Sprachkurs zu besuchen. Das koreanische Alphabet Hangeul, sowie einige alltägliche Ausdrücke habe ich bereits in Deutschland, noch vor Beginn des Auslandssemesters, gelernt. An der Inha University habe ich, um mein Vorwissen zu erweitern, einen Sprachkurs besucht(s. Kapitel 4), dank welchem ich besser in der für mich neuen koreanischen Umgebung zurechtgekommen bin.

Während der Anmeldephase für das Auslandssemester kann man sich für das Buddy-Programm eintragen. In Zusammenhang mit diesem bekommt man einen Buddy, ein Student an der Inha University, der sich ebenfalls für dieses gemeldet hat, zugeteilt. Dieser kann nicht nur bei studentischen oder alltäglichen Fragen zu Rat stehen, sondern man kann auch regelmäßig etwas unternehmen, zusammen reisen und so schöne Erinnerungen schaffen.

3.3 Touristischem

Incheon ist zwar nicht so bekannt wie Seoul, der Hauptstadt, aber hat als 3. größte Stadt Koreas einiges zu entdecken. Der hochmoderne Stadtteil Songdo mit dessen Central Park und Incheons Chinatown in der Nähe des Hafens sind sehr sehenswert.

Neben den Tipps von Kommiliton*innen, Freunden und meines Buddys, haben Aktivitäten des AZIT-Clubs mir geholfen sämtliche interessante Fassaden der Großstadt zu entdecken. Der Club ist offen für Austauschstudenten und organisiert sportliche, sowie touristische Aktivitäten zu denen man sich nach Interesse anmelden kann. Bei diesen wird man mit

Erfahrungsbericht

anderen Austauschstudenten, sowie koreanischen Klubmitglieder in kleine Gruppen eingeteilt und kann so neben den Erlebnissen neue Kontakte knüpfen. Ausflüge werden außer in Incheon auch nach Seoul und Umgebung gemacht.

Seoul ist ebenfalls nur unter eine Stunde mit Bus oder Bahn entfernt und dank des weit ausgebauten öffentlichen Verkehrsnetzes super einfach zu navigieren. Für eine Fahrt von Incheon nach Seoul muss man umgerechnet nicht einmal 2€ zahlen. In der riesigen Metropole gibt es so einiges zu entdecken, und um zu entscheiden welche Sehenswürdigkeiten sich lohnen zu erkunden, sind Tipps von Kommiliton*innen und Freunden sehr hilfreich, aber auch eine kurze Online-Suche mit „Things to do in Seoul“ kann einen groben Überblick schaffen.

Wandern kann man in Incheon, Seoul und Umgebung hervorragend. Es gibt eine riesige Auswahl an Wanderwegen, von welchen auch eine Vielzahl in die Berge der Gegend führen, von welchen man eine wundervolle Aussicht über die Städte hat. Eine meiner interessantesten Wanderung war die im Bukhansan National Park mit Baegundae auf 836m, als höchste Erhöhung in der Nähe Seouls, als Ziel. Der Pfad, vor allem die letzten 100-200m zur Spitze waren anspruchsvoll und obwohl man viele ältere Personen und sogar Familien mit Kindern sieht, sollte man den Aufstieg nicht unterschätzen.

Einen Trip nach Busan, Koreas zweitgrößter Stadt, im Süden des Landes lohnt sich sehr. Die Hafenstadt bietet einem die perfekte Mischung aus Großstadtleben, Natur und Strand. Beim Reisen sollte man auf keinen Fall Jejudo vergessen. Die Insel im Süden des Landes bietet wunderschöne Strände, Wasserfälle und leckeres Essen. Ob am Strand liegen und die Sonne genießen, auf Hallasan, einen ruhenden Vulkan und dem größten Berg des Landes, wandern zu gehen oder Udo, eine winzige Insel im Westen von Jejudo, mit dem Fahrrad zu umrunden - Jejudo bietet die unterschiedlichsten Aktivitäten für jede Jahreszeit. Wem dies nicht weit genug ist, für den gibt es auch billige Flüge in alle Regionen Japans. Sofern man die ARC(s. Kapitel 5) besitzt, kann man ohne Probleme aus Korea aus- und wiedereinreisen.

4. Besuchte Kurse im Ausland

Meine Kurse waren eine Mischung aus Präsenz- und Online-Veranstaltungen über Zoom. An der Inha University entsprechen 3 Credits einer 3-stündigen Lehrveranstaltung.

ICE3014 Operating System, 3 Credits (5 ECTS), Prof. Kim Ki Chang

Mein einziger kompletter Online-Kurs des Semesters. Die Veranstaltung bestand leider aus eigenständigem Lernen der hochgeladenen Präsentationsfolien. Während der Vorlesungszeit sollten ausschließlich Übungen bearbeitet und diese dokumentiert werden.

Außer mp3-Dateien gab es keine Erklärungen des Professors und ich habe ihn nur ein einziges Mal im Semester gesehen. Das Thema war zwar interessant, aber durch die Kursgestaltung habe ich kaum theoretisches und praktisches Wissen behalten.

Persönlich kann ich nur von dem Kurs abraten, sofern er als Online-Version angeboten wird.

EEE3206 Electronic Display, 3 Credits (5 ECTS), Prof. Paikkyun Shin

Neben meines Sprachkurses meine Lieblingsveranstaltung des Semesters. Der Professor hat das Thema und die Vorlesungen interessant gestaltet, sodass einem beim Zuhören nicht langweilig wurde. Es gab keine Projekte während des Semesters und nur je eine schriftliche Midterm und Final Prüfung, was aber zu einem theoretischen Kurs, wie diesen, passend ist. Ich kann die Veranstaltung sehr empfehlen.

Erfahrungsbericht

ISE3231 Sensor Engineering, 3 Credits (5 ECTS), Prof. Paikkyun Shin

Ein neuer Kurs an der Universität, in den wir nur 10 Studenten waren. Der Professor hat seinen Dokortitel in Deutschland gemacht und hat gerne mit mir, als deutscher Austauschstudent, vor und selten auch während der Vorlesung auf Deutsch gesprochen.

Wer aber nicht volles Interesse an Sensoren und deren Technik hat, für den kann die Vorlesung zeitweise monoton vorkommen, für alle anderen kann ich den Kurs sehr empfehlen.

ISE3232 IoT Application System, 3 Credits (5 ECTS), Prof. Kakani Vijay

Der Kurs, auf den ich mich mit am meisten gefreut habe und leider komplett enttäuscht wurde. In der Beschreibung der Veranstaltung wurde ein großes Gruppenprojekt versprochen, welches dann nur in den letzten 3 Wochen des Semesters durchgeführt wurde. Ein Großteil der Arbeit musste auch in die Präsentation und Dokumentation gesteckt werden, sodass gerade einmal 2 Wochen Arbeitszeit in das Projekt fließen konnten. Des Weiteren gab es einige kurzfristige Hausarbeiten, die meine Wochenplanung komplett zunichte gemacht haben.

Wer sich nicht wirklich für das Projekt und nur für die Theorie interessiert, für den kann ich den Kurs empfehlen, ansonsten würde ich davon abraten.

GEE3003 Basic Korean, 3 Credits (5 ECTS), Prof. Ko Ja Yeon

Die Professorin war sehr nett, sowie hilfsbereit bei sämtlichen Fragen und hat die Veranstaltung interessant und abwechslungsreich gestaltet. Mein absoluter Lieblingskurs dieses Semester, der koreanisch Lernen sehr einfach gemacht hat. An der Inha University gibt es 3 verschiedene Schwierigkeitsstufen, unter denen man je nach bereits vorhandenen Sprachkenntnissen wählen kann. Falls man bei der Online-Kurswahl bevor Beginn des Semesters keinen Platz in einen der Kurse bekommen sollte, ist das kein großes Problem. Man kann der/dem zuständigen Professor*in direkt eine E-Mail schreiben und sollte am besten in der Einführungswoche in die Veranstaltung gehen, um diese persönlich darauf anzusprechen. In meinem Semester wurde aufgrund des großen Interesses sogar ein weiterer Kurs hinzugefügt.

Den Kurs, vor allem bei Prof. Ko Ja Yeon, kann ich absolut empfehlen, da er neben interessanter Gestaltung auch eine riesige Hilfe für meinen Alltag war.

5. Sonstiges

ARC

Die Alien Registration Card, ARC in kurz, ist ein Ausweis, den jeder Ausländer benötigt, falls dieser sich länger als 3 Monate in Korea aufhält. Auslandsstudenten betrifft dies ebenfalls und können bei der Beantragung zwischen 2 Möglichkeiten wählen – selbst oder über die Universität. In der Einführungswoche gibt es von der Universität nähere Informationen und Unterstützung zu dem Thema.

Wählt man erstere Option, zahlt man zwar ca. 10€ weniger und kann bei früher Terminwahl die ARC schneller erhalten, muss aber die Termine mit dem lokalen Immigration Office und das Abholen des fertigen Ausweises eigenständig machen. Deshalb bietet die Inha University die Möglichkeit zur Gruppenanmeldung, bei dieser reicht man die Unterlagen über die Universität online ein und nach Fertigstellung der ARC wird diese zum Campus geliefert. Der Nachteil dieses Verfahrens ist jedoch, dass es bis zu 2 Monate bis zum Erhalt dauern kann, was für manche, die früher im Semester außerhalb Koreas reisen möchten, hinderlich ist.

Erfahrungsbericht

Ich hatte mich für die Gruppenanmeldung über die Universität entschieden. Während diese reibungslos ablief, habe ich meine ARC jedoch erst Anfang November erhalten, dies war für mich aber nicht wirklich problematisch.

Sind Sie einverstanden damit, dass Ihr Erfahrungsbericht anonym ohne Angabe Ihres Namens auf unserer Website veröffentlicht wird?

Ja Nein